

## DENKMALPFLEGE

**A i s t e r s h e i m** , Schloß: Hydrogeologische Untersuchung der Bodenverhältnisse zwecks Beurteilung möglicher Schäden durch Wasserentnahme für eine Kläranlage im Gemeindegebiet.

**A c h l e i t h e n** , Schloß; Gartenpavillon: Die Stuck- und Freskenausstattung aus dem letzten Viertel des 17. Jhdts. weist zahlreiche Schäden auf. Ausarbeitung eines Zustandsberichtes (akad. Restaurator H. Schwaha und akad. Restaurator C. Serentschy). Schadensursache ist primär Wassereintrich, der nunmehr durch die Neueindeckung (siehe letzter Bericht) ausgeschaltet werden konnte. Die Untersuchung ergab, daß Wandpilaster mehrmals überstrichen wurden, bei dem Stuck und den Gesimsen ist dies lediglich einmal bzw. partiell erfolgt. Die ursprüngliche Farbanlage konnte durch die Untersuchung festgestellt werden, womit das Programm der Restaurierung im einzelnen festgelegt wurde. Beginn der Restaurierung.

**A l m e g g** , Schloß: Weiterführung der Fassadeninstandsetzung und der etappenweisen Sanierung der Dachzone des Hauptbaues.

**A n s f e l d e n** , Pfarrhof: Im Rahmen einer baulichen Gesamtinstandsetzung, welche die Dachsanierung, die Mauerwerksisolierung sowie die Fassadeninstandsetzung betraf, wurde der Dachstuhl mit einer neuen Lattung versehen. Die Dippelbaumdecke wurde teilweise ausgewechselt und die Dachhaut in Biberschwanzziegeln neu hergestellt.

**A r b i n g** , Schloß: Bauliche Sicherungsmaßnahmen durch aussteifende Deckenverbindung zwecks Erhaltung der statischen Konsistenz des Mauerwerks sowie vorhandener Gewölbe. Das seit Jahren ohne Verwendung dastehende Gebäude soll nach den Plänen des Eigentümers eine gastronomische Betriebsstätte werden.

**B a d I s c h l** , Esplanade 14: Fortsetzung der baulichen Reparaturmaßnahmen durch Sanierung einiger alter Holzdecken im Bauwerk.

**B a d I s c h l** , Roith 28 und 30, Kaiservilla (Nebengebäude): Die Bemühungen um die Revitalisierung dieses zur Kaiservilla gehörenden Wirtschaftstraktes scheinen von Erfolg gekrönt zu sein, nachdem die Stadtgemeinde Bad Ischl beschlossen hat, mit dem Eigentümer einen Mietvertrag abzuschließen, welcher sicherstellen soll, daß in den Teil des Baudenkmal, welcher das ehem. Remisengebäude enthält, die "Landesmusikschule Bad Ischl" hineinkommen soll. Die notwendigen Adaptierungsmaßnahmen werden das Äußere unverändert belassen, im Inneren sind einige kleinere Veränderungen vorgesehen.

**B a d L e o n f e l d e n** , Pfarrhof: Bauliche Instandsetzung der Ringmauer (bedeutender mittelalterlicher Rest) durch Sanierung und Neuperputz des Steinmauerwerks.

**B a d W i m s b a c h - N e y d h a r t i n g** , sogen. Villa rustica: Das nach dem 2. Weltkrieg ergrabene und an den Fundamenten konservierte spätantike Baudenkmal <sup>1)</sup> präsentiert sich in den letzten Jahren mit der Bodenoberfläche fast vollkommen verwachsen. Über Initiative des Verschönerungs- und Kulturvereines Bad Wimbach-Neydharting

wurde im Einvernehmen mit Land und Gemeinde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, deren Tätigkeit von der Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes geleitet und koordiniert worden ist. Man begann bereits im Jahre 1981 mit der Freierodung und Reinigung der Grabungsrüine von Versturzschtutt. Im Anschluß daran mit der Mauerwerkskonservierung, die im Berichtsjahr fortgesetzt wurde.

**B a d Z e l l**, Aich 31 ("Unterpichler"): Sanierung des Mauerwerks, Kanalisation sowie Instandsetzung der Strohddecken; Holzschutzmaßnahmen.

**B r a u n a u a.I.**, Stadtplatz 41: Weiterführung der Dachinstandsetzungsmaßnahmen.

**B r a u n a u a.I.**, Theatergasse 8, ehem. kurfürstl. Stadel: Nach dem Abschluß der Sanierung der Bausubstanz Weiterführung der Adaptierung für Zwecke einer Landesmusikschule.

**C h r i s t k i n d l**, Pfarrkirche: Die Kuppelmalerei von Carl v. Reslfeld wurde untersucht. Festgestellt wurde eine Übermalung durch Leimfarben mit Stockflecken. Darunter die Freskomalerei in relativ grober originaler Putzarbeit (offene unebene Tagwerk Grenzen, bei Figuren intensiver Form klein, im Wolken- und Himmelsbereich sehr groß und schlechter kalkgebunden). Die Inkarnate mit rotocker Konturen und Schraffuren modelliert, die Draperie hat Changeantöne in Secco, daher stärker reduziert. Die marmorierte Balustrade großteils ebenfalls in Secco mit Röteln und Ritzung vorkonstruiert. Verwendung der Mortand-Technik für die Goldhöhlungen auf den Balustraden, den Geräten und Insignien. Die möglicherweise erst vom Anfang des 19. Jhdts. stammenden Malereien in den Conchen sind ebenfalls in Secco.

Im Zuge der Restaurierung (akad. Maler Prof. H. M. Berger) konnte die Übermalungsschicht durchwegs entfernt werden, womit der originale Eindruck wieder gewonnen worden ist. Dies gilt hinsichtlich der Kuppel, jedoch nicht bei den Conchenmalereien, wo sich nach Entfernung der Übermalungen auf die unterste Schicht herausstellte, daß sie überaus stark reduziert ist. Der Restaurator hat hier unter Wahrung der wesentlichen Kompositionselemente (Engel samt Schriftbändern) eine künstlerisch freie Rekonstruktion, vor allem im Bereich der Wolken, durchgeführt.

Durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes Restaurierung des Ur-Gnadenbildes "Hl. Windel" (um 1700). Es handelt sich um eine Malerei auf Leinwand über Holz, welches zu einem in Gold gefaßten Zierrahmen erweitert ist. Entwesung, Farbfestigung, Bilddoublierung, Reinigung, Leimung sowie Holz- und Fassungsergänzung des Zierrahmens.

Ausständig sind noch Konservierungsarbeiten an der Ausstattung, vor allem an dem stark vom Holzwurm befallenen Hochaltar.

**E f e r d i n g**, Bürgerspitalkirche: Nach der baulichen Sanierung des Turmes Einleitung weiterer baulicher und restauratorischer Maßnahmen: Entsalzung des Mauerwerks unter Anleitung des Maurers der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes; Abdeckung des Hochaltars, die Seitenaltäre wurden abgebaut und in einem Depot gelagert.

Im Anschluß an die Applikation des entsalzten Putzes Drainagierung im Fundamentbereich vorgesehen.

Untersuchung der gotischen Wandmalereien in der Magdalenenkapelle durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes, desgleichen der Stein-

epitaphe, die einen weißen Belag aufweisen, dessen chemische Analyse noch aussteht.

Das größere Vorhaben wird im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

E f e r d i n g , Schloß: Untersuchung der hölzernen Ausstattung, vor allem der Kassettendecke im Porzellansaal durch einen Holzschutzsachverständigen.

E n n s , Georgenberg: Eine Sondierungsgrabung der Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes führte zur Anschneidung der mittelalterlichen St. Georgskirche (des Nachfolgerbaues eines römischen Militär- oder Kultbaues). Gesonderter Bericht der zuständigen Abteilung.

E n n s e g g , Schloß: Instandsetzung eines Ausstellungsraumes und Färbelung der zugehörigen Stuckdecke.

F r e i s t a d t , Lederertal 1, Weyermühlturn: Gehört zu den ursprünglich drei halbrunden Türmen der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Dachstuhlinstandsetzung und Neueindeckung in verzinktem Blech; Herstellung von Hängerinnen.

G a r s t e n , ehem. Stiftskirche: Weiterführung und Abschluß der Restauriermaßnahmen in den an die Kirche anschließenden Räumen, vor allem in der angemieteten Prälatenkapelle, deren Stuck von D. A. Carlone mehrere Kalkfarben- und eine Leimfarbenübermalung aufwies. Freilegung des originalen Zustandes durch Restaurator Prof. H. M. Berger. Schlußbericht steht noch aus.

Die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes haben die fünf restlichen Makkabäer-Behänge nach Wien übernommen. Restaurierung von sieben Gemälden aus der Serie der "Viri clariosi" (akad. Restaurator D. Höfer). Bericht noch ausständig.

Im kommenden Berichtsjahr wird in Garsten die Landesausstellung "Kirche in Oberösterreich" stattfinden, für welche die Adaptierungsmaßnahmen im Berichtsjahr eingesetzt haben.

G e i e r s b e r g , Brunnenkapelle: Reparatur der Dachhaut, Putzausbesserung, Entrostung der Metallteile, Anbringung von Kupferrinnen.

G l e i n k , ehem. Stiftskirche: Kreuzigungsgruppe in der Apsis mit gotischem Kruzifixus und Barockfiguren der Maria und des Johannes aus Lindenholz: Witterungsschäden, starke Verschmutzung, Holzwurmbefall im oberen Bereich. Konservierung des Holzes, Aufbringung einer Neufassung.

G m u n d e n , Linzerstraße 61, Schloß Mühlwang: Bauliche Gesamtinstandsetzung.

H a g e n b e r g , Schloßruine: Weiterführung der baulichen Sicherungsmaßnahmen: Ausbesserungsarbeiten am Dach der Kernburg.

Zwischen dem Eigentümer und der Gemeinde Hagenberg wurde im Berichtsjahr ein Bestandvertrag abgeschlossen, durch welchen das Objekt auf die Dauer von 99 Jahren von der Gemeinde in Pacht übernommen wird. Durch diese Regelung ist eine Situation entstanden, welche es besser als bisher ermöglichen wird, schrittweise konservatorische Maßnahmen durchzuführen. Als weiteres Ziel hat sich die Gemeinde die Wiederverwendung eines Teiles des Gebäudes gesetzt.

H a l l s t a t t , Lahn Nr. 1, Amtshaus der Saline: Fassadeninstandsetzung und Neueindeckung des Daches in Lärchenschindeln.

H a l l s t a t t , Ortsbild: Fortsetzung der seit 1963 laufenden Dachinstandsetzungsaktion. Im Berichtsjahr wurden 6 Objekte neu- bzw. umgedeckt, und zwar teilweise in Holzschindeln und teilweise in Eternit.

**H a l l s t a t t** , kath. Pfarrkirche: Weiterführung der etappenweisen Umdeckung des Kirchendaches in Holzschindeln.

Konservierung des spätgotischen Hochaltares unter Leitung der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen des Bundesdenkmalamtes. Abschlußbericht erst im kommenden Berichtsjahr zu erwarten.

**K l a m** , Burg Clam: Die Westseite des im Kern aus dem Mittelalter stammenden Palas erhielt um die Jahrhundertwende einen Zementputz, der bereits wieder große Schäden aufwies. Er wurde entfernt. Der Neuverputz erfolgte lediglich im Bereich der Fugen. Material: Bachsand, Kalk, etwas rescher Sand und Trassit.

**K r e m s m ü n s t e r** , Schloß Kremsegg: Abschluß der Neuherstellung des Fassadenputzes am Vorgebäude (ehemals Wirtschaftsgebäude; derzeit Museum). Die musealen Aufwendungen im Gebäude beziehen sich auf die Klimatisierung, Rauchgasmeldung, Fernsehüberwachung, Einbruchssicherung, Schauvitriolen und Tafeln.

**K r o n s t o r f** , Brucknerplatz 9, Brucknerhaus: In dem einfachen Zweckbau vom Ende des 18. Jhdts. wohnte 1843 bis 1845 Anton Bruckner. Sicherung der Bausubstanz in Zusammenwirken mit Gemeinde und Land. Es bestehen Pläne, die neben dem Brucknerzimmer befindlichen Räumlichkeiten für eine Art Heimathaus bzw. Archiv zu adaptieren.

**L a m b a c h** , Stiftskirche, ehem. Westchor: Die im letzten Bericht gemeldeten Arbeiten zur Fixierung und Entsalzung der Bildoberfläche und des Mauerwerks unter der Leitung der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes sind zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Eine Dokumentation dieser Maßnahmen ist in Vorbereitung.

In der Kirche Konservierung des Sandrart-Bildes mit der Darstellung des hl. Sebastian an der Nordseite des Langhauses (Restaurator A. Hofinger).

**L a u f f e n** , Haus Nr. 30, ehem. Salzfertigerhaus: Im Kern aus dem 16. Jhd. stammend: Bauzustandsuntersuchung.

**L i n z** , Altstadt 2, ehem. Losensteiner Freihaus: Restaurierung des rotmarmornen Erkerschmuckes aus der Erbauungszeit 1576, bestehend aus einem geflügelten Löwen, zwei Ovalwappen der Losensteiner und Herberstein, sowie eines Putto.

**L i n z** , Altstadt 10 (Tummelplatz 18), ehem. Kremsmünstererhaus: Beginn der Sanierungs- und Revitalisierungsarbeiten: Das Haus wird in Zukunft im Erdgeschoß ein Restaurant beherbergen, wobei die im Hintertrakt vorhandene Pfeilerhalle aus der Zeit um 1580 miteinbezogen ist. Die Obergeschosse werden im Straßentrakt zu Großwohnungen, in den rückwärtigen Bauteilen zu Kleinwohnungen und Arztpraxen adaptiert.

**L i n z** , Baumbachstraße, Domkirche: Weiterführung der schrittweisen Sanierung des Steinmauerwerks, vor allem an den Fialen und Brüstungsteilen sowie Restaurierung der Glasfenster.

**L i n z** , Bethlehemstraße 7, Nordico: Neuerwerbung einer barocken Bodenstanduhr aus der Zeit um 1760, die im Auftrag des Stiftes Wilhering von dem Linzer Uhrmacher Melchior Zimmerle gefertigt wurde. Der aus dem Kunsthandel getätigte Ankauf erfolgte über Initiative und Förderung durch den Kiwanis-Club-Linz.

**L i n z** , Freinbergstraße 34, Aloisianum: Fassadeninstandsetzung und Färbelung. Eine Freilegung der ursprünglich aus Rohziegeln gemauerten Gliederungselemente war aus technischen Gründen nicht möglich.

L i n z , Freinbergstraße 34, Aloisianum, Sammlung des Jesuitenkollegs: Ölgemälde auf Holz, darstellend das Hl. Grab, wird dem Maler Franz Stecher zugeschrieben und ist zeitlich 1840/41 anzusetzen. Übernahme durch die Restaurierwerkstätte des Bundesdenkmalamtes.

L i n z , Freistädterstraße 8, Hörschingergut: Fortführung der baulichen Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten. Der große Vierkanter wird in Zukunft eine Vielzahl von Wohnungen unterschiedlicher Größe aufnehmen.

L i n z , Hauptplatz, Dreifaltigkeitssäule: Abschluß der im letzten Bericht gemeldeten Restaurierung. Übergabe an die Linzer Bevölkerung durch den Bürgermeister am 10. September 1984.

L i n z , Hauptplatz 4, Ehrenletzbergerhaus: Adaptierung der beiden unteren Geschossen der rückwärtigen Trakte zu Gastlokalen. Freilegung von Holztramdecken aus der Erbauungszeit um 1580.

L i n z , Hauptplatz 6 - 8, Finanzgebäude (Brückenkopf): Fortsetzung und Abschluß der Fassadeninstandsetzungen.

L i n z , Hofgasse 7, ehem. Freihaus Hohenfeld: Adaptierung des Inneren zu Wohn- und Bürozwecken. Damit verbunden eine passende Fenstererneuerung an der erkergeschmückten, frühbarocken Hauptschauseite.

L i n z - Kleinmünchen, Alte Pfarrkirche: Über Initiative der Kulturverwaltung der Landeshauptstadt archäologische Notgrabung auf dem Gelände des 1931 abgerissenen Baudenkmals durch die Abteilung für Bodendenkmale (gesonderter Bericht der Abteilung).

L i n z , Landstraße 31, Ursulinenkirche: Weiterführung der im Vorjahr begonnenen Innenrestaurierung, vor allem an den barocken Altarbildern: Abnahme der Ruß- und vergilbten Firnissschicht, alle Bilder mit starker Kraquelee-Bildung wurden doubliert, die Übermalungen und Überkittungen entfernt, mehrere Fehlstellen in der Leinwand neu gekittet und retouchiert; Schlußfirnis. An den z. T. morschen und vom Holzwurm befallenen Rahmen Verleimungen und Anbringung von Streben (akad. Restauratorin Mag. W. Darnhofer-Labner). Über die Behandlung der Wände und des Stucks fehlt noch der Abschlußbericht.

L i n z - M a r g a r e t h e n , Kapelle Maria Thal: Die Marienplastik vom Altar, welche aus dem 14. Jhdt. stammt und aus gefaßtem Sandstein besteht, über welchem barocke Metallattribute liegen, wurde von den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes zur Restaurierung übernommen. Kittung kleiner Bruchstellen in Kunststein, Freilegung der gut erhaltenen barocken Fassung aus der Mitte des 18. Jhdts., Festigung dieser Fassung, Verkittung der Schwundrisse und Fehlstellen. Angleichende Farbretoche in Aquarell, Schlußüberzug. Die Metallteile der Attribute (zwei barocke Kronen, Sternlorie, Szepter und Reichsapfel) wurden gereinigt. Rückmontage aller historisch überlieferten Teile.

L i n z - Ebelsberg, Schloßberg 3, Schloß Ebelsberg: Archäologische Untersuchungen und Notgrabung im Bereich des sogen. Römerturmes durch die Abteilung für Bodendenkmale (gesonderter Bericht der Abteilung).

L i n z , Ottensheimerstraße 32, Schiffmeisterhaus: Sanierung und Revitalisierung des Hauses durch den Einbau von Wohnungen.

L i n z , Südbahnhof, ehem. Pferdebahnhof: Beginn der Außeninstandsetzung und Dacherneuerung in Biberschwanzziegel.

L i n z , Tummelplatz 10, ehem. landesfürstl. Schloß: Fortsetzung und Abschluß der Neueindeckung mit Biberschwanzziegeln.

L i n z , Tummelplatz 10, Friedrichstor beim ehem. landesfürstl. Schloß: Bauliche Sanierung des einsturzgefährdeten Torbogens, begleitende Instandsetzungsmaßnahmen am Tuffsteinmauerwerk des Rondells.

L o c h e n , Pfarrkirche: Instandsetzung des Kirchturmes.

M a g d a l e n a b e r g , Pfarrkirche: Kreuzaltar: Das reiche Rahmenwerk um die Kreuzigungsgruppe, welches nach Restaurierung des Aufbaues wegen seines schlechten Zustandes nicht wieder aufgebracht worden war, wurde vergast. Die Festigung des Holzes und der Fassung und die Restaurierung derselben sowie Montage auf den Rahmen sollen im kommenden Berichtsjahr zum Abschluß gebracht werden.

M a t t i g h o f e n , Schloß: Putzerneruerung und Färbelung der Westfassade.

M a u t h a u s e n , Karner: Die 1980 weitgehend durchgeführte Reinigung und Konservierung der spätromanischen Wandmalereien wurden nach mehrjähriger Pause im Berichtsjahr abgeschlossen. Alle noch nicht oder nur grob verputzten Teile wurden mit einem Mörtel aus Quarzsand und Holzgebranntem Kalk im Verhältnis 2:1 kantengleich verputzt. Sämtliche Fehlstellen wurden mit einer ins Ocker gebrochenen Kalktünche lasiert. Die abblätternde Kalkfarbenfassung an den Seitenkapitellen wurde mit Kasein gefestigt, die Basen der Säulen mit Kalkmörtel ergänzt und ebenso wie alle anderen Fehlstellen mit Kalktünche eingefärbt. Nachreinigung an einigen Stellen. Die Versinterungen wurden stehen gelassen. Eine Nachüberprüfung des Zustandes wird im kommenden Berichtsjahr notwendig sein (akad. Restauratorin K. Hoke).

M a u t h a u s e n , Schloß Pragstein: Bauliche Instandsetzungs- und Adaptierungsarbeiten der Gemeinde im Einvernehmen mit dem Land, welches die Errichtung einer Musikschule in dem derzeit auch als Heimatmuseum dienenden Bauwerk plant. Bei der Außeninstandsetzung wurde festgestellt, daß der vorhandene glatte gute Kalkputz in welliger Maueranpassung vom Ende des 15. oder aus dem 16. Jhdt. stammen muß. Hervorzuheben ist die durchgehend ausgezeichnete Festigkeit und Haftung. Die Erhaltung dieser Putzstruktur mit den Fensterrahmen und sonstigen Gliederungselementen der Fassade war Grundsatz der Maßnahmen (Mitwirkung der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmälern des Bundesdenkmalamtes).

M e g g e n h o f e n , Pfarrkirche: Restaurierung des Klangwerkes der Orgel, dabei Auffindung der Signatur des Lorenz Franz Richter von 1759 unter Aufsicht des Orgelsachverständigen des Bundesdenkmalamtes.

M i c h e l d o r f , Pyhrnstraße 63, ehem. Sensenwerk Oberheindl mit Kapelle: Durchführung der 1. Etappe der baulichen Sicherung und Instandsetzung der klassizistischen Kapelle: Dachstuhl- und Neueindeckung: Eternit am Vordach, Schindeldeckung am Hauptdach; Sanierung der beiden Marmorsäulen. Beginn der Restaurierung des Altarbildes. Die Instandsetzung der Außenwände soll mit der Ausstattung in einer 2. Etappe erfolgen.

M o n d s e e , Seekapelle: Zwei barocke Ölgemälde auf Leinwand, darstellend die "Ermordung des hl. Konrad" und den "hl. Nepomuk" sowie ein Ölgemälde auf Holz mit der Darstellung des "hl. Wolfgang an der Quelle": Bei den Leinwandbildern Pressung und Regenerierung der Bild-

seite. Abnahme des schlechten Firnisses und der Übermalungen, Einsetzung alter Leinwand bei den Fehlstellen, Kittung von Rissen und Löchern, Doublierung auf neue Leinwand, Aufspannung auf Spannrahmen, Retouchierung und Abschlußfirnis. Beim Holzbild Verleimung der Bretter und Einsetzung neuer Einschubleisten, Rückseitentränkung gegen Holzwurmbefall. Regenerierung der Bildseite, Retouchierung und Aufbringung eines Abschlußfirnisses (Restaurator R. Alber).

**N i e d e r z i r k i n g**, Fialiarkirche: Beginn der Außen- und Innenrestaurierung: Drainagierung, Ausbesserung des Außenputzes und Neufertelung. Im Inneren, im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bodens, Durchführung einer archäologischen Grabung (gesonderter Bericht durch das o.ö. Landesmuseum). An den Wänden wurden gotische Apostelkreuze im Presbyterium aufgefunden und sollen in situ verbleiben, auch wenn sie durch das vorhandene Chorgestühl verdeckt werden; letzteres bleibt im Presbyterium an den beiden Längswänden bestehen. Ebenso sollen die beiden neugotischen Seitenaltäre an Ort und Stelle erhalten bleiben. Die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes sind, neben der Beratung beim Gesamtvorhaben, auch für die Restaurierung des spätgotischen Kruzifix und für die Mitwirkung der Konservierungsmaßnahmen am Hochaltar (Altarbild) eingeschaltet. Die Arbeit wird sich in das nächste Berichtsjahr hinein erstrecken.

**N i e d e r n e u k i r c h e n**, Pfarrkirche: Weiterführung der Restaurierung der spätgotischen Reliefgruppen in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Mit Abschluß ist nicht vor dem kommenden Berichtsjahr zu rechnen.

**O r t** bei Gmunden, Landschloß; Stöcklgebäude: Beginn der Konservierung der renaissancezeitlichen, figural bemalten Kassettendecke im Zusammenwirken mit der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmälern des Bundesdenkmalamtes (Restaurator A. Hofinger).

**P e r g**, Kalvarienbergkirche: Über Initiative eines Komitees zur Rettung der Kalvarienbergkirche des Verschönerungsvereines Perg, sind die Fundamente des Bauwerks trockengelegt und saniert worden; ein Teil des Dachstuhls mußte erneuert werden, anschließend Neueindeckung. Erneuerung des Außenputzes und Fassadenfärbelung, Sockelisolierung innen sowie Instandsetzung des Putzes und Färbelung im Inneren.

**P i b e r s t e i n**, Burgruine: Weiterführung der konservatorischen Maßnahmen: Bauliche Sicherungsarbeiten an den Rundtürmen der Umfassungsmauern.

**P o l l i n g**, Pfarrhof: Restaurierung eines Zyklus von sieben Heiligenbildern (akad. Restaurator P. Purkhart).

**P ü r n s t e i n**, Burg und Ruine: Bauliche Sicherungsarbeiten: Festigung von Tür- und Fenstergewänden sowie eines Abtritt-Erkers an der Palas-Südostwand im Zwinger; kleinere Mauerkroneicherung über der Palas-Südwand und Ausmauerungen an verschiedenen Stellen.

**R a a b**, ehem. Schloß (Gerichtsgebäude): Im Anschluß an die im Vorjahresbericht gemeldeten Arbeiten statische Sicherung im Bereich der Stützmauern.

**R i e d e g g**, Burgruine: Weiterführung und weitgehender Abschluß der Konservierungsarbeiten am Mauerwerk.

**S t. F l o r i a n**, Stiftskirche; Marienkapelle: Weiterführung

der Konservierung der Decken- und Wandmalerei sowie der Stuckausstattung. Die Probefreilegung hat ergeben, daß sich unter der Malschicht des 19. Jhdts. die von Wenzel Halbax stammenden barocken Malereien befinden. Gleichzeitig mußte jedoch festgestellt werden, daß mit größeren Fehlstellen zu rechnen ist, was auch aus der Quellenlage hervorgeht. <sup>2)</sup> Es wurde daher entschieden, die Ausmalung aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu belassen und zu restaurieren. Im Hinblick darauf, daß 1866 auch Arbeiten von Josef Rint beim Hochaltar durchgeführt wurden, war die Belassung des letzten Zustandes und seine Konservierung auch methodisch vorzuziehen.

Die beiden barocken Seitenaltarbilder, darstellend den hl. Sebastian und den hl. Joseph wurden von den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes übernommen. Abschlußbericht über diese Tätigkeit steht noch aus.

St. Florian, Stift, Baulichkeiten: Weiterführung der Instandsetzung der Dächer: Innenseite der Westfront in Ziegel - Bläserturn in Kupferblech.

Abschluß der Instandsetzungs- und Ausbesserungsarbeiten in der Sommerprälatur, im sogen. roten Zimmer, im Musiksaal und in den Prälatengängen.

Beginn der Restaurierung des Stucks und der Malereien im Obergeschoß des Leopoldinischen Traktes im Zusammenhang mit der für 1986 geplanten Landesausstellung "Die Welt des Barock". Im Zusammenhang damit Untersuchung des Deckenbildes von B. Altomonte in der ehem. Galerie dieses Traktes. Es handelt sich um eine Ölmalerei auf Putz mit weißlichen Rißverfärbungen, welche die Denkmalpflege vor besondere Probleme stellen werden.

Marmorssaal: Der "Verein Denkmalpflege in Oberösterreich" nimmt sich der metallenen Wandappliken an, welche seit Jahrzehnten in Depoträumen lagern und nunmehr wieder an alter Stelle angebracht werden sollen. Die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes haben ein Musterstück zur Restaurierung übernommen und fertiggestellt; nach den hier gewonnenen Erfahrungen sollen ab dem kommenden Berichtsjahr sämtliche Wandappliken Berücksichtigung finden.

St. Florian, Stift, Gartenpavillon: Nach Sicherung der einsturzunggefährdeten Decke über dem Saal wurde die Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen des Bundesdenkmalamtes zur Untersuchung der Schäden in der Grotte, in der Loggia und im oberen Raum eingeschaltet. Hauptursache von Mauerfeuchte und Salzsäuren (trotz Unterkellerung), sind vor allem die fehlende Drainagierung und die Niveaudifferenz des angrenzenden Erdreiches. Bei der Loggia und dem oberen Raum war es primär ein Wassereintrich durch den nunmehr behobenen Dachschaden. Es wurden Durchführungsvorschläge für die Behebung der Schäden und die Konservierung ausgearbeitet und dem Eigentümer zwecks gemeinsamen weiteren Vorgehens zur Verfügung gestellt.

St. Florian, Stift, Stiftsammlungen: Fortsetzung des Einsatzes der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen des Bundesdenkmalamtes zur Erhaltung und Präsentation des hochwertigen Kunstbestandes im Zusammenhang mit der Landesausstellung 1986. Der Einsatz im Berichtsjahr war vorläufig der letzte der seit 1980 laufenden Aktion. Fertiggestellt wurden im wesentlichen der gotische Galeriebestand inkl. des Pesenbacher Altares, ferner die Reinigung und Pflege

von ausstellungswürdigen Gemälden des 16. und 17. Jhdt. (besonders auf Holz und Metall), sowie einige kleinere barocke Leinwandbilder. Die Fotodokumentation und gruppenmäßige Ordnung am Gitterhängedepot wurde ebenfalls abgeschlossen. Eine zusammenfassende Publikation wird seitens der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes vorbereitet.

St. Florian, Stiftsmeierhof: Weiterführung der baulichen Instandsetzungsmaßnahmen und Adaptierungen im Zusammenhang mit den Bemühungen des Vereines "Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian" zur Revitalisierung des Baudenkmals. Die Arbeiten des Berichtsjahres erstrecken sich im wesentlichen auf den Bereich der Eingangshalle und auf Maler- und Anstreicherarbeiten. Im Mai des Berichtsjahres wurde die 1. Etappe der Adaptierung des Baudenkmals als Feuerwehrmuseum abgeschlossen und der Öffentlichkeit übergeben; die 2. Etappe soll im Frühling des kommenden Berichtsjahres zum Abschluß gelangen.

St. Georgen i.A., Pfarrkirche: Im Zuge der Innenrestaurierung sind im Vorraum zur Sakristei spätmittelalterliche Wandmalereien: Madonna mit Kind und Engel an der Nordwand, sowie Engel-Darstellung an der Ostwand, hervorgekommen. Es handelt sich der Technik nach um ein Secco: Festigung der Bildfläche und Retouchierung der Fehlstellen (Restaurator H. Dallendörfer).

St. Georgen i.A., Kalvarienbergkirche: Neueindeckung des Turmes in Kupferblech.

St. Peter a.H., Pfarrkirche: Im Zuge der Innenrestaurierung wurden die Fresken mit Szenen aus dem Leben der Heiligen Peter und Paul von J. G. Reischl, welche Anfang des Jahrhunderts durch unsachgemäße Behandlung teilweise verdorben worden sind, untersucht. Es stellte sich heraus, daß der ganze Bestand an den Decken im Kirchenschiff sowie in der Sakristei, im Vorraum und in der ehem. Totenkammer eine mehrschichtige kompakte Leimfarbenübermalung aufwies. Abnahme dieser Schichten, Fixierung der Fresken, Verkittung aller Löcher, Risse und Putzbeschädigungen der Malflächen mit Kalkmörtel; Eintönung durch Farbretochen (akad. Maler G. Wünsche).

Schaunberg, Burgruine: Abschluß der Sicherungsarbeiten am Nordturm. Durch eine baupolizeiliche Überprüfung wurde festgestellt, daß die westliche Schildmauer der Ruinenanlage einer statischen Sanierung bedarf. Durch den Umstand, daß diese Mauer unmittelbar an die Schauburger Gemeindefraße bzw. den daran anschließenden öffentlichen Parkplatz grenzt, kommt den Maßnahmen, welche von den "Schaunbergfreunden Eferding" initiiert worden sind, besondere Dringlichkeit zu.

Schlägl, Stift, Sommerhaus: Es handelt sich um die sogen. Sommerprälaten, einen einstöckigen Bau mit Achteck, aus dem 18. Jhdt. Er diente früher den Prälaten des Stiftes Schlägl als Aufenthaltsort in den Sommermonaten. Der Verein "Schlägler Musikseminare - Schlägler Orgelkonzerte" hat sich des funktionslosen Objektes angenommen und eine Gesamtinstandsetzung durchgeführt. Vorgesehen ist im Gefolge die Revitalisierung als Musikzentrum und Musikinstrumentenmuseum. Die Arbeiten erfaßten das Dach, die Fassaden und das Innere. Bei der Herstellung der Fenster konnten die alten Zierbeschläge und Bänder wieder verwendet werden. Im Inneren erfolgte im 1. Obergeschoß (Saal und Achteckraum) über Auftrag des Vereines eine über das denkmalpflegerische Erfordernis hinausgehende barockisierende Ausmalung bzw. Stuckierung, welche als eine an den überlieferten Bestand angepaßte Neuschöpfung anzusehen ist

(Restaurator G. Wünsche).

**S p i t a l a.P.**, Pflөгerturm: Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz Ausarbeitung eines Statiker-Gutachtens zur Herstellung der Standsicherheit des schwere Schäden aufweisenden Bauwerks. Der Instandsetzungsvorschlag sieht die Sanierung der Mauerwerksrisse an den Außenmauern, das Einziehen von Mauerwerksschließen sowie die Sanierung von Decken und Gewölben über den verschiedenen Geschossen und Räumen vor. Es haben sich zwei neue Eigentümer gefunden, die sich um die Benützbarkeit des Denkmals bemühen und sehr viel in Eigenregie durchführen. Im Sinne des eingangs erwähnten Statiker-Gutachtens kann im Berichtsjahr das Kellergeschoß als saniert bezeichnet werden.

**S p i t a l a.P.**, ehem. Stiftskirche: Im Zuge des Baues der Pyhrn-Autobahn wurden Sprengungen im Gemeindegebiet durchgeführt. Der Eigentümer hat neue Ribbildungen im Gewölbe und im Mauerwerk der Kirche und auch an dem angrenzenden Gebäude (Pfarrhof) festgestellt und mit den Maßnahmen der Bundesstraßenverwaltung in Verbindung gebracht. Seitens der staatlichen Denkmalpflege wurde darin eine begründete Befürchtung für die Gefährdung des Baudenkmals gesehen und gemäß Denkmalschutzgesetz eine Einstellung der Sprengungsmaßnahmen erwirkt, die jedoch kurz darauf von der Bezirksbehörde wieder aufgehoben worden ist. Es läuft derzeit ein Rechtsstreit zwischen dem kirchlichen Eigentümer und der Republik Österreich (Bundesstraßenverwaltung) sowie der Pyhrn-Autobahn-AG., über den noch nicht entschieden ist.

**S p i t a l a.P.**, ehem. Stift: Weiterführung der etappenweisen Putzinzustandsetzungsaktion an den Fassaden. Im Berichtszeitraum wurden die Maßnahmen auf die Südfassade ausgedehnt.

**S p i t a l a.P.**, Trattenbachbrücke: Die beiden barocken Steinplastiken, darstellend den hl. Franz Xaver und den hl. Johann v. Nepomuk, Brückenheiligenfiguren der 1. Hälfte des 18. Jhdts. mußten im Zuge des Ausbaues der Bundesstraße, welche eine Neuerrichtung der Brücke vorsah, von ihrem ursprünglichen Ort weichen und wurden nach konservatorischer Behandlung vor dem Stiftsgebäude neu aufgestellt.

**S t e i n b a c h a.A.**, Seefeld 14, Komponierhäuschen G. Mahlers: Das Baudenkmal wurde als eines der drei Komponierhäuschen, welche sich G. Mahler in seinem jeweiligen Ferienort errichten ließ (die beiden anderen in Maiernigg am Wörthersee und in Toblach in Südtirol) im Jahre 1893 geplant und im folgenden Jahr auf dem Grundstück des Gastwirts Föttinger am Attersee erbaut. Mahler hat es in den Jahren 1894-96 benützt: hier entstanden große Teile der 2. Symphonie und die 3. Symphonie. Noch vor dem 1. Weltkrieg wurde es zweckentfremdet und hat zuletzt das kümmerliche Dasein einer umgebauten Sanitäreanlage geführt. Über Initiative der Internationalen Gustav-Mahler-Gesellschaft wurde es im Berichtsjahr in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt und soll Erinnerungsstücke an den großen Komponisten aufnehmen. Die Wiederherstellung war verbunden mit einer Verschiebung um ca. 20 m, welche dem Eigentümer wegen des Betriebes seines Campingplatzes zugebilligt werden mußte.

**S t e y r**, Stadtpfarrkirche: Weiterführung der Außeninstandsetzung (Steinteile und Dach) im westlichen Bereich der Nordfassade. Die Umdeckung des Daches erfolgte in Ziegeln. Wie im vergangenen Jahr hat auch heuer die Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkma-

len des Bundesdenkmalamtes durch Anleitung der vom kirchlichen Eigentümer in Auftrag genommenen Steinmetzfirma mitgewirkt. Die wesentlichen Arbeitsgänge waren: Dampfstrahlreinigung und Abbürsten; an den Sinterkrusten nach Reinigung Auftrag von Komplexonpaste und Nachwaschen; Auskittung der Risse (besonders am Nordportal-Freipfeiler und ober dem Westdurchgang) mit Epoxyharz, teilweise Verklammerung und Verzapfung mit Nirostastahl; Festigung und Imprägnierung der ausgewitterten und absandenden Steinpartien mit Kieselsäureester; Einsetzung von Vierungen bei großen fehlenden Formteilen (besonders am Nordportal-Eckpfeiler oben) in Riegelsberger Quarzsandstein; Fugen- und Fehlstellenkittung mit Kunststeinmörtel. Die Ergänzungen und Kittungen wurden dem Farbton des Altbestandes mittels Silikonfarblasur angeglichen und sämtliche Horizontalflächen wasserdicht isoliert; abschließend erfolgte an allen Steinflächen im Flutverfahren eine zweifache Hydrophobierung. Es handelt sich um die 1. Etappe der Konservierungsmaßnahmen, die sich durch mehrere Jahre hin erstrecken dürften.

**S t e y r**, Stadtpfarrkirche, Glasgemälde: Weiterführung und Abschluß der Konservierung und Sicherung des renaissancezeitlichen Fensters im südlichen Seitenschiff durch Außenschutzverglasung (Blankglastafeln mit Unterteilungen) (Restaurator Th. Huss und Glasmalerei Schlierbach).

**S t e y r**, Vorstadtpfarrkirche St. Michael, Franz-Xaver-Kapelle: Freilegung des Stücks und Restaurierung sämtlicher ornamentaler Stuckbänder (akad. Bildhauer L. Hollnbuchner). Am spätbarocken Altar Reinigung und weitgehende Neufassung und Neuvergoldung der Figuren und ornamentalen Teile (Restaurator E. Pössl).

**T i l l y s b u r g**, Schloß: Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten im Dachbereich. Im Berichtsjahr konnten die Kaminköpfe am Nordosttrakt berücksichtigt werden.

**T o l l e t**, Schloß: Weiterführung von Sanierungsarbeiten zur Beseitigung des Dachschadens an der Nordseite, inkl. Dachgaupe und Gesimse. Die Neueindeckung erfolgte in Eternit.

**W a i z e n k i r c h e n**, Klosterstraße 1, Nikolauskapelle beim Altenheim: Erneuerung des Außenputzes, des Turmdaches samt Jalousien, Neudeckung des Kapellendaches in Ziegeln und Neufärbelung.

**W a l d h a u s e n**, Pfarrhof: Putzinstandsetzung und Färbelung der Fassaden, Neuherstellung von versproßten Fenstern; Dach- und Spenglerarbeiten.

**W a l d n e u k i r c h e n**, Pfarrkirche: Im Dezember 1982 brach ein Brand aus, welcher zur Verwüstung der Orgel und eines Teiles der Empore der Kirche führte und außerdem starke Verschmutzung des Innenraumes zur Folge hatte. Der kirchliche Eigentümer hat sich zu einer Gesamt-Innenrestaurierung entschlossen. Als erstes wurde eine Untersuchung der Wände und Gewölbe durchgeführt. In dem um 1300 entstandenen zweijochigen Presbyterium wurde an der Südwand die frühgotische Wandmalerei eines Erzengels "Michael als Seelenwäger" festgestellt. Weitere übereinander liegende Malschichten des 16. und 17. Jhdts. Alle Steinglieder weisen sowohl im Presbyterium als auch in dem aus dem 15. Jhd. stammenden Langhaus eine Putzschicht für die Kalktünche bzw. Kalkmalerei auf. Rippen, Dienste und Schlußsteine sind polychrom gefaßt. Im Berichtsjahr Beginn der Freilegung und Konservierung der alten Malschichten (Restaurator J. Wintersteiger). Desgleichen Beginn der Restau-

rierung der Altarausstattung (akad. Restauratorin E. Moser-Seiberl).

W e i n b e r g , Schloß: Fortsetzung der Sanierung und Instandsetzung der Dachzone der Gesamtanlage. Einschaltung der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen des Bundesdenkmalamtes zwecks Erarbeitung detaillierter Kenntnisse über Substanz, Schichtenaufbau und Polychromie der überaus reichen barocken Stuck- und Gemäldeausstattung sowie der Architekturhaut. Ein erster Bericht hierüber liegt bereits vor. Es wird notwendig sein, die Untersuchungsarbeiten im kommenden Berichtsjahr zu intensivieren, um einen möglichst genauen Aufschluß zu erlangen. Im Jahre 1988 ist in diesem Schloß eine Landesausstellung geplant. Außerdem will das Land Oberösterreich von einer Option Gebrauch machen, welche die Pacht eines Großteils dieses Baudenkmals für kulturelle Zwecke vorsieht und damit eine Revitalisierung einleiten.

W e l s , ehem. Minoritenkirche: Nach Fertigstellung eines neuen Gebäudes für die Hauptfeuerwache Wels, soll die Feuerwehr aus dem profanierten Gebäude der ehem. Minoritenkirche ausziehen, womit sich die Möglichkeit ergibt, Kirche und ehem. Kloster wieder einer würdigeren Verwendung zuzuführen. Hiefür plant die Stadt die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes, um eine möglichst günstige Ausgangsposition zu bekommen. Es wurde angeregt, vorerst durch die Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen des Bundesdenkmalamtes eine Untersuchung der Kirche, vor allem ihrer Wände, durchzuführen. Diese ist noch am Schluß des vorigen Berichtsjahres erfolgt und es ergab sich u.a., daß der Verputz der Wände und der Gewölbe sowie der Pfeiler und Rippen polychrom angelegt gewesen ist. Insbesondere für das ehem. Presbyterium, welches sich vom Erstbau mit Ausnahme der Unterteilungen noch ziemlich unversehrt erhalten hat, gilt dies. Im Langhaus, welches in der Barockzeit verändert worden ist, muß eine andere Situation erwartet werden. Nach Freiwerden des Bauwerks, voraussichtlich im kommenden Jahr, soll der Einsatz intensiviert werden.

W e l s , Stadtpfarrkirche, Glasgemälde: Im Berichtsjahr wurden drei Scheiben der kostbaren Glasmalerei-Ausstattung des 14. Jhdts. ausgebaut und zur Untersuchung in die Glssmalerei-Werkstätte Schlierbach verbracht. Es ergab sich Gelegenheit, die Art der letzten Restaurierung der Glasmalereien und ihres Wiedereinbaues in die Kirche nach dem 2. Weltkrieg (1951) zu studieren. Es mußten Korrosionsschäden festgestellt werden, die in einem gewissen Ausmaß von der damaligen Art der Behandlung bewirkt bzw. beschleunigt wurden. Die damals angefertigte Schutzverglasung wird nach den neuesten Erkenntnissen korrigiert werden müssen und zwar bald, da der Zustand sich verschlechtert. Mit einem mehrjährigen Arbeitsprogramm wird zu rechnen sein.

W e l s , Schmidtgasse 25: Bauliche Sanierung des Doppel-Arkadenhofes.

W i m , Filialkirche: Bauliche Instandsetzung des Äußeren. Im Zuge der Innenrestaurierung auch die Ausstattung berücksichtigt: Hochaltar, Seitenaltar, Kreuzwegstationen; weitgehend Neufassungen (Restaurator J. Metzler).

W i n d h a a g b. Perg, ehem. Portiunkulakirche: Die im 17. Jhd. erbaute Kapelle des ehem. Klosters Windhaag wurde durch die Gemeinde als Leichenhalle adaptiert. Bauliche Instandsetzungsmaßnahmen und Re-

staurierung einer Johann-Nepomuk-Statue aus Holz.

W ü r t i n g , Schloß: Weiterführung der statischen Sicherungsmaßnahmen: Im Südtrakt wurden nach Einzug einer Aussteifungsplatte (siehe Vorjahresbericht) die Türme innen und außen ausbetoniert, Gewölbe freigelegt und an neuen Durchbrüchen Unterzüge sowie stählerne Abstützrahmen eingebracht. Sämtliche schadhaften Mauerstellen wurden herausgeschlagen und sofort wieder mit Beton verschlossen. Mit den Ausbaggerungen im Schloßhof für eine Aussteifung zwischen dem Westflügel und dem Ost- bzw. Südflügel wurde begonnen. Desgleichen mit der Fundamentsicherung am südlichen Ende des Westflügels im Bereich des im 19. Jhdt. eingestürzten Südwestturmes. Während der Arbeiten erfolgte durch den Eigentümer ein weiterer Statikerwechsel.

W ü r z e n b e r g , Haus Nr. 11: Restaurierung der Stuckverzierungen an den Fassaden und weitgehende Wiederherstellung von vier Votivbildern (akad. Bildhauer L. Hollnbuchner).

F a s s a d e n a k t i o n e n wurden in folgenden Städten und Orten durchgeführt: Eferding, Freistadt, Mauthausen, Steyr, Steyregg, Wels und Weyer/Enns.

#### T a g u n g e n

- Im Zusammenwirken mit der Zentrale des Bundesdenkmalamtes und mit der Abteilung Kultur des Amtes der o.ö. Landesregierung Teilnahme an der Organisation und Durchführung des "Internationalen Colloquiums: Die Burgruine - Relikt oder Aufgabe" vom 5. - 7.4.1984 in Linz.
- Ebenso Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung des Fachseminars für das Baugewerbe in Eferding am 4.10.1984.

#### A n m e r k u n g e n

- 1) VETTERS H., Die Villa rustica von Wimsbach. In: Jb.Oö.Mus.-Ver.97. Bd., Linz 1952, S. 87-109.
- 2) KORTH Th., Stift St. Florian. Die Entstehungsgeschichte der barocken Klosteranlage, Nürnberg 1975, S. 114.

#### P u b l i k a t i o n e n

- KLEINHANNS G., Die Stiftsbauten von Ranshofen, Reichersberg und Suben. In: Oö. Heimatblätter 38 (1984), S. 172 ff.
- Ders., Das Wasserschloß Würting bei Offenhausen (Baubeschreibung und Baugeschichte). In: Heimatbuch Offenhausen, Linz 1984, S. 268 ff.
- Ders., Die Burgruine Schauberg in Oberösterreich. Ein Rahmen für Probearbeiten und Materialmuster. In: ARX 2, 1984, S. 44 ff.
- Ders., Die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu Zettwing (Rekonstruktion). In: Mühlviertler Kulturzeitschrift 3, 1984.
- Ders., Mühlviertler Wappenbuch der natürlichen und erdichteten Tierfiguren. In: Mühlviertler Kulturzeitschrift 1, 1984, S. 22 ff.

- KLEINHANNS G., Weltbekannte Volkskunst aus dem Mühlviertel (Hinterglasbilder). In: Mühlviertler Kulturzeitschrift 4, 1984, S. 23.
- Ders. & Stephan EDER, Der letzte Hinterglasmaler der Sandl-Schule. In: Mühlviertler Kulturzeitschrift 4, 1984, S. 24.
- Ders., Die Pferdeisenbahn Budweis - Linz. Bestand und Wertung, hektographische Unterlage für: Internationale Tagung für Klein- und Flurdenkmale, Linz 1984.
- LIPP W., Haus und Hof - Holz und Salz. Zur Bautradition im Salzkammergut. In: Oberösterreich, 31. Jg. 4/1981, S. 33-39 (Nachtrag).
- Ders., Stadtgeschichtsbummeln - Freihäuser in Linz gestern und heute. In: linz aktiv, 78/1981, S. 36-42 (Nachtrag).
- Ders., Das ehemalige Augustiner Chorherrenstift Ranshofen - ein Beitrag zur Kunstgeschichte. In: 900 Jahre Stift Reichersberg, Augustiner-Chorherren zwischen Passau und Salzburg, Katalog der Ausstellung des Landes Oberösterreich im Stift Reichersberg am Inn (26.4. - 28.10.1984), Linz 1984, S. 149-160.
- Ders., Verfall im Stillstand - Die Ruine als Paradigma der Denkmalpflege. In: ARX, Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol, H. 2, 1984, S. 8-10.
- SEDLAK G., Einig in der Wesenheit, dreifach in der Person - Zur Wiederherstellung der Dreifaltigkeitssäule auf dem Linzer Hauptplatz. In: linz aktiv 92, Linz 1984, S. 4-11.
- Ders., In dulci júbilo - Die Wallfahrtskirche von Christkindl in neuem Glanz. In: Österreichische Ärztezeitung, H. 23/1984, S. 1676-1678, Wien 1984.
- Ders., Erhaltung durch Revitalisierung - Burgen und Ruinen in Oberösterreich. In: ARX, Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol, H. 2/1984, Bozen 1984, S. 17-21.
- Ders., Die Burgruine Pürnstern. In: ARX, wie vor, S. 21.
- Ders., Burgen und Ruinen in Oberösterreich. - Erhaltung durch Revitalisierung. In: 39. Mitteilungsblatt des Vereines Denkmalpflege in Oberösterreich, Dezember 1984, S. 1-5.
- Ders., Bau- und Kunstdenkmäler, Zweijahresbericht 1978/79 - 1979/80. In: Kulturchronik der Stadt Linz 1979/80, S. 164-171.
- Ders., Bau- und Kunstdenkmäler, Dreijahresbericht 1980/81 - 1981/82 - 1982/83. In: Kulturchronik der Stadt Linz 1982/83, in Druck.
- WIBIRAL N., Die Burgruinen Oberösterreichs. In: ARX, Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol, H. 2, 1984, S. 11-16.
- Ders., Das neue Linzer Rathaus und seine urbanistischen Folgen. In: linz aktiv 93 (1984/85), S. 33-37.
- Ders., Zum Bildprogramm der frühromanischen Wandmalereien in Lambach. Für den Katalog der Landesausstellung "Kirche in Oberösterreich. 200 Jahre Bistum Linz" 1985, im Berichtsjahr fertiggestellt.

#### V o r t r ä g e

- KLEINHANNS G., Denkmalpflege in Oberösterreich an Beispielen, gehalten am 12.3.1984 vor Vertretern der Jungen Wirtschaft im Hotel Wolfinger, Linz.
- Ders., Die Burgruine Schaunberg - Demonstrationen zur Denkmalpflege,

- gehalten am 5.4.1984 beim Internationalen Colloquium "Die Burgruine - Relikt oder Aufgabe" in Linz.
- KLEINHANN S G., Burgruinen im Unteren Mühlviertel: Spielberg, Luftenberg, Ruttenstein, Prandegg und Windegg, am 5.5.1984 vor dem Oberösterreichischen Musealverein, Linz.
- Ders., Die Ferialkirche Kemating aus der Sicht des Denkmalpflegers, gehalten am 15.7.1984 vor Vertretern der Behörden in Seewalchen a.A.
- Ders., Denkmalpflege - Denkmalschutz - Haager Konvention zum Schutze von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten, gehalten am 3.8.1984 vor Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des Fliegerhorstes Vogler in Hörsching.
- Ders., Die Relikte der Pferdeisenbahn Budweis - Linz als Flurdenkmale im Mühlviertel, gehalten am 11.10.1984 bei der Internationalen Tagung für Klein- und Flurdenkmale in Linz, Landwirtschaftskammer.
- Ders., Die Rekonstruktion der ehemaligen Bürgerspitalskirche zu Bad Leonfelden, gehalten am 14.12.1984 vor dem Heimatverein Bad Leonfelden.
- Ders., Das technische Denkmal und die staatliche Denkmalpflege, gehalten im Februar 1983 bei der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte in Linz (Nachtrag).
- Ders., Denkmalpflege im Bezirk Rohrbach und in Oberösterreich, gehalten bei der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege im Bezirk Rohrbach, September 1983 in Altenfelden (Nachtrag).
- Ders., Kunst- und Kulturdenkmale in Südböhmen, gehalten im November 1983 im Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Linz (Nachtrag).
- LIPP W., Verfall im Stillstand - Die Ruine als Kernproblem der Denkmalpflege, gehalten am 5.4.1984 (Linz, Internationales Colloquium "Die Burgruine - Relikt oder Aufgabe").
- Ders., Terminologie der Denkmalpflege - unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Denkmalpflege und Architekturentwicklung nach 1945, gehalten am 30.5.1984 (Wien, Seminar Denkmalpflege, Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland).
- Ders., Mögliche Beiträge der Denkmalpflege zu Fragen der Raumplanung, Städtebau und Stäckerneuerung - methodische Hinweise, gehalten am 7.6.1984 (Linz, Erster österr. Tag der Orts- und Stadtgestaltung, ICOMOS, Österr. Nationalkomitee, Arbeitsgruppe Landesplanung, Regionalplanung und Städtebau).
- Ders., Das Bild der Frau in der Kunst des 19. Jhdts., gehalten am 16.10.1984 (Linz, Soroptimist - Meeting).
- SEDLAK G., Die Burgruine Pürnstern, gehalten am 6.4.1984 (Linz, Internationales Colloquium "Die Burgruine - Relikt oder Aufgabe").
- Ders., Die Revitalisierung von Burgen und Ruinen in Oberösterreich, gehalten am 7.4.1984 (Linz, Internationales Colloquium, wie vor) und am 14.6.1984 (Linz, Verein in Oberösterreich).
- Ders., Der historische Altbau in Oberösterreich - Technische und wirtschaftliche Aspekte, gehalten am 4.10.1984 (Eferding, Fachseminar für Baugewerbe).
- Ders., Revitalisierungen im Stift Kremsmünster, gehalten am 12.10.1984 (Wien Bundesdenkmalamt, Fachtagung des Institutes für Denkmalpflege der DDR und des Österr. Bundesdenkmalamtes zum Thema: Die

Restaurierung historischer Räume im Zusammenhang mit ihrer gegenwärtigen kulturellen Funktion).

WIBIRAL N., Die Burgruinen Oberösterreichs, gehalten am 5.4.1984 in Linz anlässlich des Internationalen Colloquiums "Die Burgruine - Relikt oder Aufgabe".

### S o n s t i g e s

KLEINHANNS G., Mitarbeit an der Oberösterreichischen Landesausstellung 1984 in Stift Reichersberg "Stifte und Klöster beidseits des Inn", Kapital Suben.

Ders., Mitarbeit an der Ausstellung "Kulturgüterschutz in Österreich" in Schloß Albmegg, veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz.

LIPP W., Lehrveranstaltungen an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz:

Kultur- und Geistesgeschichte (2-stündig)

Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst I (1-stündig)

Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst II (1-stündig).

SEDLAK G., Gestaltung der Oberösterreichischen Landesausstellung 1981: Das Mondseeland, Geschichte und Kultur (Nachtrag).

Dr. Norbert Wibiral

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [130b](#)

Autor(en)/Author(s): Wibiral Norbert

Artikel/Article: [Denkmalpflege. 159-174](#)